Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

52. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise:
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. – Postbezugspreis für den Monat 80 Goldpfennige. Einzelne Nummer 10 Goldpfennige.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

27. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 3 Goldpfg., Familien- u. Vereinsanzeigen 3 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 20 Goldpfennige.

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate lehnen wir die Verantwortung ab.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 54. | Landeck, Sonnabend, den 11. Juli. | 1925.

Herzlich willkommen Ihr Grafschafter Sänger.

Neues vom Tage.

Der Hansabund nahm in einer Versammlung in Leipzig eine Entschließung gegen die Finanz- und Steuerwirtschaft an.

Warschauer Meldungen zufolge plant die polnische Regierung eine weitere Verschärfung des Zollkrieges gegen Deutschland,

Die Sowjetregierung hat die russische Ostgrenze für Engländer gesperrt.

In einer Rede bei einer Denkmalsenthüllung in Frankreich sprach General Guiaumat wiederum von der Gefahr, die dem europäischen Frieden von Deutschland her droht.

Die Lage der Franzosen in Marokko ist so ernst, daß von maßgebender Stelle auf den vollständigen Verlust des europäischen Einflusses in Marokko hingewiesen wird.

Das Chaos in China wächst von Tag zu Tag. Die Streikunruhen wachsen. Japan protestiert gegen die Einmischung Amerikas.

Vor dem Schwurgericht in Limburg a. d. Lahn begann am Montag der Prozeß gegen den Massenmörder Angerstein.

Im Reichstag fand eine Besprechung zwischen Reichskanzler Luther und den Regierungsparteien über die außenpolitische Lage statt.

Im Aufwertungsausschuß des Reichstags wurde die 2. Lesung des Anleihen-Aufwertungsgesetzes beendet.

Polen zeigt sich in der Frage des deutschpolnischen Zollkrieges unnachgiebig. Die schematische Auslegung der polnischen Einfuhrverbotsvorschriften hat eine Aufhäufung der Waren aus sämtlichen Ländern an den Grenzstationen zur Folge.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen werden bis zum 15. September vertagt.

Lord Birkenhead hielt im Oberhaus seine mit Spannung erwartete Rede über die politischen Reformen in Indien.

In China wird eine Proklamation der Generäle verbreitet, welche den Haß gegen England predigt und offen zum Kriege gegen England auffordert.

Die Haftentlassung Kutiskers wurde trotz der Befürwortung durch den Staatsanwalt vom Landgericht abgelehnt.

Der ehemalige sächsische Minister Zeigner soll im August aus der Haft entlassen werden.

Im Angerstein-Prozeß wurde die Frage der strafrechtlichen Verantwortung des Angeklagten aufgeworfen.

Der Einbrecher in die St. Peterskirche ist verhaftet worden.

Lokales und Provinzielles.

* **Sitzung des Amtsgerichts Landeck in Strafsachen** am 9. Juli 1925. Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Kothe, Gerichtsschreiber Herr Schätz. Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Justizobersekretär Mende. Wegen ruhestörenden Lärms im Bade wurde der Fleischer Bittner aus Landeck zu 5 Mk. Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft und Tragung der Kosten verurteilt. – Der Friseur Arthur Ertel aus Landeck wurde wegen Ruhestörung zu 2 Mk. Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft verurteilt. – Der Baumeister Gehricke im Harzwald ist beschuldigt, den Privat-Weg nach dem Harzwald unbefugt benutzt zu haben. Nach der heutigen Beweisaufnahme und Zeuginvernehmung wird der Beschuldigte freigesprochen. Die Kosten hat die Staatskasse zu tragen. – Der Hausbesitzer Ihmann von hier hatte einen Strafbefehl erhalten wegen Übertretung der Hundesperre, gegen welchen derselbe Einspruch erhob. Nach der heutigen Beweisaufnahme wurde Ihmann zu 5 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. – Der Arbeiter Heisler aus Kunzendorf ist angeklagt wegen Betrug und Diebstahl. Urteil: 3 Tage Gefängnis mit Strafaufschub von 3 Jahren und einer Geldstrafe von 15 Mk. Wegen Diebstahl wurde der Angeklagte freigesprochen. Zum Schlusse kamen noch 2 Privatklagesachen zur Verhandlung und zwar Herrmann gegen Schroller und Pfaff gegen Biensfeld.

* **„Die vertagte Nacht".** Ein komischer Titel, nicht wahr? Und komisch, urkomisch, erschütternd komisch ist auch, was sich in diesem Stück, dem erfolgreichsten Schwankschlager der letzten Jahre begibt. Es geht wieder einmal – wie immer – toll zu in der Welt Franz Arnolds und Ernst Bachs, und es wäre ein Verbrechen wollte man auch nur das Geringste über die Geschehnisse im Voraus verraten. Nur das Ergebnis sei angekündigt: man lacht, bis man nicht mehr kann – und das soll ja sowohl für die Stimmung wie für den Blutumlauf sehr gesund sein. Man mache also von diesem „Kurmittel" ausgibigst Gebrauch!

* **Kath. Gesellenverein.** Die Versammlung am Abend des 5. Juli eröffnete und leitete der Vizepräses Herr Baumeister Tille. Nach Verlesen des Protokolls wurden zunächst die Einladungen zum 40. Stiftungsfeste des Brudervereins in Wünschelburg am 12. Juli und des Brudervereins in Rückers zum 25. Stiftungsfeste am 19. Juli bekanntgegeben. Abfahrt Sonntag früh 6^{56}. Die Anwesenden beschlossen, daß der hiesige Verein zu beiden Festen eine Fahnendeputation entsendet. In einem interessanten Vortrage sprach hierauf Herr Lehrer Picha über „die geschichtliche Begründung der Tausendjahrfeier der Rheinlande." Nach Absingen eines Liedes wurde ein Ausflug besprochen, welcher am Sonntag, den 12. Juli über die Harte nach dem Heidelberg führt mit dem „Bergschlössel" Leuthen als Endstation; Antreten mittags 1 Uhr beim Schützenhaus. Herr Lehrer Picha trug noch einige Humoresken vor und mit einem Vereinsliede wurde die Versammlung abgeschlossen.

* Die am 9. Juli erschienene Nr. 31 der Amtlichen Kur- und Fremdenliste für 1925 weist nach: 5061 Kur- und Erholungsgäste und 3317 Andere Fremde, zusammen 8378 Personen.

P. **Schützengilde.** Das am 5. und 6. Juli abgehaltene „Angestrichen"-Schießen konnte sich einer allzustarken Beteiligung nicht erfreuen. Es wurden 95 Mk. eingeschossen, 60 Mk. kamen zur Verteilung. Ein Angestrichen-Schießen scheint den Schützenbrüdern gerade nicht sonderlich zu behagen. Wenn auch bedeutend schwerer, aber aufgelegt, so muß sich doch schon jeder Schütze mit dem modern gewordenen vertraut machen. Es war deshalb schon des Vorstehers Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit einem 9-Teiler ging er als Vester hervor. Desgleichen fühlte sich die vor- und vorvorjährige Majestät, Herr Hermann Sterz, dasselbe zu tun; wenn auch nur mit einem 80-Teiler, es konnte als Zweiter niemand einen besseren Schuß nachweisen. Unser Kunstschütze aber brachte es nur auf einen 90-Teiler, mit einem länglichen Gesicht mußte er von dannnen ziehen, weil er zweimal übertroffen worden war.

i. **Gausängerfest am 12. Juli.** Weit über 500 dem Grafschaft Glatzer Gau I. angeschlossenen Sänger sind nach Landeck angemeldet. Sie wollen in Einzel- und Massenchören Perlen des deutschen Liedes zu Gehör bringen und damit gleicheizig Zeugnis ablegen von der Arbeit in ihren Vereins-Übungsstunden. Die Generalprobe wird von 11 bis 12 Uhr vorm. in der städt. Turnhalle abgehalten. Daselbst erfolgen auch geschäftliche Mitteilungen über event. Unterbringung der einzelnen Vereine zum Mittagsbrot oder in den Sälen des Bades am Nachmittag, falls Regenwetter die Aufführung im Freien hindern sollte. Das Festbüro (Ring-Drogerie) ist von 8 Uhr früh ab geöffnet für Ausgabe von Karten, Festabzeichen, Programmen etc. an die aktiven Sänger oder deren Angehörige. Für die Kurgäste und anderen Fremden werden die Promenadenwärter an den drei Kassen des Kurplatzes die Festabzeichen, Eintrittskarten etc. verabfolgen. (Siehe Inserat!)

* Wir wollen nicht verfehlen auf den künftigen Mittwoch im Kursaal stattfindenden **Lieder und Klavierabend** hinzuweisen, den die Konzertsängerin Aga Swoboda und die Pianistin Nora Wallossek veranstalten werden. Die Breslauer Zeitung schreibt über die Künstlerinnen folgendes: Die erblindete Konzertsängerin Aga Swoboda trat am Mittwoch mit einem Liederabend an die Öffentlichkeit. Aga Swoboda verfügt über einen ausdrucksvollen Sopran und seelische Vertiefung. Auch das Programm bot weniger bekannte Lieder wie Wagners Wesendonck-Lieder, vier Zigeunerlieder von J. Brahms, von feuriger, fremdartiger Stimmung und schließlich einige heitere Lieder. Auf allen Gebieten zeigte sich Frl. Swoboda als gleich gut. Beide Vortragende fanden bei den Gästen des Abends reichen Beifall.

* **Schauburg,** Luisenhof. Von heute bis Montag: „Soll und Haben." Nach dem gleichnamigen Roman von Gustav Freytag. Vordem: Jimmy im Tingeltangel." Groteske in 2 Akten. Fox-Journal, Interessantes aus aller Welt. Jugendliche haben Zutritt. Sonntag nachm. $3^1/_2$ Uhr: Jugend-Vorstellung.

* Wegen Vergehens gegen die Steuergesetzgebung sind im 1. Halbjahr 1925 36 Personen mit insgesamt 2334 M. Geldstrafe vom Finanzamt bestraft worden.

* Die **Landecker Ringlichtspiele** bringen von Sonnabend bis Montag das so sehr begehrte und in ganz Deutschland bekannte Bühnenwerk „Ein Sommernachtstraum" zur Aufführung. Schon viele Bühnenwerke großer Dichter sind verfilmt worden, und es ist eigentlich erstaunlich, daß Shakespeares „Sommernachtstraum" nicht schon früher das Licht der Leinwand erblickt hat. Vor Jahren hieß es einmal, daß Ernst Lubitsch die Verfilmung des Sommernachtstraumes beabsichtige. Er mußte jedoch diesen Plan wieder aufgeben, da die deutsche Filmindustrie seinerzeit nicht in der Lage war, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, welche dieser Stoff in besonders hohem Maße erfordert. Doch davon später. Shakespeares „Sommernachtstraum" zählt zu den erfolgreichsten Repertoirestücken der deutschen Bühne. Die unvergeßliche Reinhardsche Inzenierung erlebte in Berlin 450 Aufführungen. Es wäre müssig, den Inhalt dieses Films zu erzählen, wenn die Verfilmung eines Bühnenstückes inhaltlich und in der Szenenführung völlig mit der Dichtung übereinstimmte. Das Filmdrehbuch hat aber seine eigene Dramaturgie, und so kommt es, daß ein einziger Satz oder ein einziger Vers einer Bühnendichtung im Filmspiel einen ganzen Akt bedeuten kann. Die Verfasser des „Sommernachtstraum"-Manuskriptes, Hans Behrendt und Hans Neumann haben die bei Shakespeare nur flüchtig skizzierte Rahmenhandlung der Liebesgeschichte zwischen Theseus und Hippolyta für den Film bedeutend ausgebaut und beginnen mit dem Kampf zwischen den Griechen und Amazonen. – Shakespeares „Sommernachtstraum" ist eine Gelegenheitsdichtung, ein heiteres Fastnachtsspiel, was den Filmautoren Veranlassung gab, ihren Krieg unblutig und bei bester Laune verlaufen zu lassen. Das Spiel beginnt: Zum Orakel von Delphi pilgern Priesterscharen, um den Wahrsagespruch der Hellseherin Pythia, über das Schicksal Griechenlands im aufgezwungenen Kampf mit dem wilden Weiberheer der Amazonen zu vernehmen. Und Pythia kündete: Sieger wird der, der Sieger ist, Und unterliegen der, der unterliegt. Die Weisheit dieses Spruches ist zwar klar, doch will sie die Priesterschaft nicht recht befriedigen. Erst als sie von Pythia vernehmen: Wenn Herzog Theseus von Griechenland Hippolyta, die Königin der Amazonen zur Gattin nimmt, wird ewiger Friede im Griechenland herrschen, atmen sie erleichtert auf. In

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. Glatz Telefon 1.

der Nacht vor der Entscheidungsschlacht liegen sich die feindlichen Heere der Griechen und Amazonen gegenüber. Die Wachen wärmen sich am Lagerfeuer, die Heere schlafen, nur Theseus Hippolyta, die feindlichen Führer, wachen in ihren Zelten und bereiten sich auf die Schlacht vor, die bei Anbruch des Morgens zu erwarten ist. Der Kampf beginnt, wogt hin und her, als plötzlich der Griechengeneral Milon vom Feldherrnhügel aus durchs Scherenfernrohr sieht, daß das tapfere Weiberheer der Amazonen die Griechen in die Flucht schlägt. Entsetzt stürzt er ins Zelt des Herzogs und meldet den strategischen Rückzug der Griechen. Zornentbrannt ergreift der Recke Theseus sein Schwert stellt sich selbst an die Spitze seines Heeres, das nun in schneidigem Sturmangriff die Amazonen in die Flucht schlägt. Als Beiprogramm Eigenartige Vogelkinder. Naturaufnahmen.

* Die letze Versammlung des **kath. Jugendvereins** fand des Vortrages halber in der kath. Volksschule statt. Durch Herrn Kaplan Knittel eröffnet, wurde sofort der Ausflug besprochen und einige geschäftliche Punkte festgelegt. Darauf folgte der Vortrag des Herrn Lehrer Rettig über seine Romreise. Mittels Lichtbildern wurde diese allen Zuhörern klarer vor Augen geführt. Den Apparat hierzu hatte Herr Lehrer Voelkel bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Ansichten von deutschen Städten, sowie von Venedig und Rom ja selbst die Medaille des hl. Vaters wurben auf der Leinwand gezeigt. Herr Vereinspräses dankte alsdann Herrn Lehrer Rettig und Herrn Lehrer Voelkel im Namen des Vereins für ihre Bemühungen. Tapfer und treu.

— a. Die **Wetteraussichten** sind nach den Volks- oder Bauernregeln für diesen Sommer nicht günstig. Schon der Medardustag (3. 6.) behielt Recht und brachte einen nassen Juni, der der Heuernte nachteilig war. Auch der Anfang des Erntemonats ließ zu wünschen übrig. So mancher Feriengast verregnet lieber daheim, als draußen in fremder Gegend, in Bade- oder Sommerfrische. Der Sieben-Brüdertag fing in der Nacht schon mit „Bindfaden-Regen" an, und am Morgen war das Bieletal wie „eingesackt" von grauen Gewölk. Vielleicht hält die Wetterregel nicht ihr Recht die sagt: „Regnets an 7 Brüdertag, noch 7 Wochen Regen folgen mag. Es wäre im Interesse der Logierhaus- und Gartenbesitzer, aber auch der Kur-, Erholungsgäste und Touristen wegen recht unerwünscht. Zum Glück treffen ja nicht alle Wetterregeln ein. Anfang Juli sollten die letzen Märzennebel — d. h. 100 Tage danach — vorüber sein.

z. Ein neu herausgegebenes, ansprechendes **Ansichtsalbum von Landeck** in geschmackvoller Aufmachung liegt in der Hänsch'schen Buchhandlung (Hohenzollernstraße) aus. Das Album führt uns in drei Totalansichten Stadt und Bad — von der Zeppelinhöhe aus gesehen — sowie Stadt und Bad je für sich, von der Bismarckkoppe aus, vor. Mit je einer Ansicht sind Marienbad, Kurhaus nebst im Blumenschmuck prangenden Kurplatze und Georgenbad mit dem Radiumemanatorium vertreten. Idyllisch wirken zwei Ansichten unserer lieblichen Morgenpromenade mit dem Musikpavillon und ein reizender Bieleblick von der oberen Uferstraße aus in der Richtung zur Schlösselbrücke. Der imposante Bau des Hindenburgheims sowie ein Winterbild — der Waldtempel in Schnee und Eis — vervollständigen die Sammlung, die für viele, Fremde und Einheimische, ein liebes Andenken bilden wird. Die klar ausgeführten Lichtbilder haben eine Größe von 21 : 17 cm; der Preis des Albums beträgt 2 M.

* **Schlesische Meisterkurse zu Breslau.** Für 1925/26 vorgesehene Kurse:

Buchbinder . . .	vom	31. Aug.	bis	26. Sept. 1925
Buchdrucker . . .	„	31. Aug.	bis	26. Sept. 1925
Damenschneiderinnen	„	28. Sept.	bis	24. Okt. 1925
Damenschneiderinnen	„	1. Febr.	bis	27. Febr. 1926
Elektroinstallateure .	„	19. Okt.	bis	28. Nov. 1925
Elektroinstallateure .	„	1. Febr.	bis	13. März 1926
Gas- und Wasserinstallateure .	„	1. Febr.	bis	27. Febr. 1926
Herrenschneider .	„	31. Aug.	bis	26. Sept. 1925
Herrenschneider .	„	4. Jan.	bis	30. Jan. 1926
Klempner . . .	„	5. Okt.	bis	31. Okt. 1925
Maler	„	23. Nov.	bis	19. Dez. 1925
Maler	„	4. Jan.	bis	30. Jan. 1926
Schlosser	„	5. Okt.	bis	31. Okt. 1925
Schuhmacher . .	„	31. Aug.	bis	26. Sept. 1925
Tischler	„	26. Okt.	bis	21. Nov. 1925

Die Anmeldungen müssen spätestens 14 Tage vor Beginn des betreffenden Kursus an die Kursusleitung eingereicht sein. Später eingehende Meldungen können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden. Grundsätze und Lehrpläne der einzelnen Kurse sowie Vordrucke für Anmeldungen werden auf Wunsch zugestellt von der Leitung der Schlesischen Meisterkurse, Breslau 8, Klosterstraße 19.

* **Eine seltene Planetenzusammenkunft** ereignet sich in den Tagen um den 12. Juli am dämmerhellen Abendhimmel. Nach den Gesetzen der kosmischen Bewegung werden sich dort nämlich die drei großen Planeten Mars, Merkur und Venus begegnen und auf einem so engumgrenzten Raum zusammentreten, daß die Vollmondscheibe mehr als hinreichend wäre, die drei Sterne zu bedecken. Die Konstellation am 10. ist kurz vor dem Untergange der Gestirne an diesem Tage von besonderer Schönheit. Merkur und Venus stehen sich so nahe, daß das freie Auge sie kaum zu trennen vermag und im Opernglas oder Feldstecher erscheinen Merkur, Venus und Mars auf einmal im Gesichtsfelde. Wer ein starkes Fernrohr besitzt, wird auch die Scheibengestalten der drei Planeten gut zu unterscheiden vermögen. Mars erscheint dann als verhältnismäßig kleinste dafür aber kreisrunde Scheibe. Merkur etwas größer, ähnlich dem Monde, wenn er zu dreiviertel voll ist, Venus aber erscheint mehr als doppelt so groß denn Mars und fast ebenso voll wie dieser, wenn auch eine kleine Lichtsichel schon von der reinen Kreisgestalt fehlt. Am 12. Juli ist das Sternpaar Merkur-Venus schon so weit nach links vom Mars gerückt, daß man von einer Lösung der engeren Zusammenkunft sprechen muß. Bedenkt man, daß selbst Kopernikus, der berühmte Begründee unseres heutigen Weltbildes, nach welchem die Wandelsterne um die Sonne kreisen uud nicht die Erde der Mittelpunkt des Alles ist, noch auf seinem Sterbebette bedauert haben soll, den sonnennahen Planeten Merkur Zeit seines Lebens uie gesehen zu haben, so muß man die seltene Gelegenheit diesen flinksten aller Wandelsterne mit Hilfe des schönen Sterns der Liebesgöttin leicht finden und ins Gesichtsfeld des Opernglases oder Fernstechers bannen zu können, als eine besonders günstige betrachten.

e. **Eine Gefahrenecke** bedenklicher Art bildet im Bade die verhältnismäßig scharfe Krümmung des unteren Teils der Lindenallee etwa an der Stelle, an welcher von der einen Seite die Uferstraße und von der anderen Seite der Mühlengrundweg einmünden. Kraftwagen, Fuhrwerke, Radfahrer, durch Hand bewegte Gefährte pflegen dort auf der stark beanspruchten, abschüssigen Fahrstraße — in der Richtung zur Stadt — meist ein recht lebhaftes Tempo einzuschlagen; das vorspringende Langer'sche Häuschen hindert die Aussicht, und schon ist das Unglück geschehen. Wieviel Karambolagen dort im Laufe der Zeit stattgefunden haben, und wieviele spielende Kinder auf der Leuthenbach-Brücke bereits umgefahren worden sind, daran wissen die Anwohner zu erzählen. Ein gütiges Geschick wollte es bisher, daß all' die zahlreichen Unfälle glimpflich abliefen; wer aber bürgt dafür, daß nicht eines Tages eine recht ernste Katastrophe eintritt. heißt es also durch geeignete Maßnahmen beizeiten vorbeugen und zwar umsomehr als im Kriege der Umbau der Seitenbergerstraße die Umlegung des gesamten Verkehrs auf das rechte Bieleufer bedingt.

Vermischtes.

Der größte Schwindler unserer Zeit.

In Lugano wurde ein Angeklagter, den der Staatsanwalt „den größten Schwindler unserer Zeit" nannte, za einem Jahr Gefängnis verurteilt. Es war der „weiße Elch", ein amerikanischer Schauspieler, der als falscher Indianerhäuptling halb Europa jahrelang über sich getäuscht und auf Kosten von Staatsregierungen ein fürstliches Leben geführt hat.

In London fing dieser Indianerhäuptling „White Elk Tavanna Ray alias Edgar Arthur Laplante aus Pawruket" an, als er im Auftrage einer amerikanischen Filmgesellschaft nach Europa geschickt wurde, um dort durch Vorträge für einen Wildwestfilm Reklame zu machen. In Belgien ging's dann weiter; in Brüssel gab er sich bereits als echter Indianer aus und hielt Vorträge in der dortigen Universität, und die ganze Presse berichtete ausführlich über diesen seltsamen Häuptling. Nun merkte Laplante wohl, daß es eigentlich gar nicht so schwer sei, die Menschen aufs Glatteis zu führen.

So spielte er Jahre hindurch eine Figur, die im besten Hintertreppenroman nicht besser hätte dargestellt werdeu können, ein Leben, das so vielfältig war, daß Minister, Grafen, Militärs, ja sogar der Papst und vor allem viele schöne Frauen hineinspielen. Beinahe wäre ihm eine Audienz beim König von England gelungen, am Grabe des unbekannten Soldaten in Paris legte er einen Kranz nieder, in Italien gelangte er in die Nähe des Papstes und Mussolinis.

Er wurde von den Fascisten in ganz Italien gefeiert, nahm in voller Häuptlingsuniform Paraden ab, wurde zum fascistischen Ehrenmusketier ernannt, warf Millionen hinaus, um sie auf der anderen Seite vielfältig hereinzupumpen. Die Behörden gaben zu seinen Ehren Festdieners, große Reden wurden gehalten, zu seinen Ehren wurde der italinische Königsmarsch gespielt. In Rom drang die Knnde von dem frommen Häuptling auch an das Ohr des Papstes, der ihm zwei seiner Photographien mit eigenhändiger Unterschrift zukommen ließ. In Marseille wurde er vom Kommandanten des amerikanischen Kriegsschiffes „Pittsburg" feierlichst empfangen, nahm die Parade amerikanischer Marinesoldaten ab und wohnte mit dem Kommandanten einer Galavorstellung in der Oper bei. Überall spielte er seine Rolle geradezu virtuos, alles ließ sich blenden durch sein imposantes Auftreten, niemand merkte, daß die vielen großen Brillanten in seiuem Häuptlingsschmuck falsch waren. Erst in der Schweiz setzte man seiner fürstlichen Laune einen Dämpfer auf und verhaftete ihn. Zwischen diese Ministerempfänge und Paraden flochten sich zärtliche Beziehungen des falschen Prinzen zu Damen der Gesellschaft, die, wie der Schwindler während der Verhandlung erklärte, „sich ihm geradezu aufgedrängt hätten". Er forderte von ihnen Geld, sie gaben es ihm bereitwilligst, oft mehr als er haben wollte. In Nizza lernte er die Gräfin Khevenhueller kennen, sie ließ sich ihm vorstellen, lud ihn gleich am ersten Abend zu sich zum Souper . . . Am nächsten Tag hatte er schon 6000 Francs von der Gräfin in der Hand, und im Laufe der Zeit schwoll diese Summe auf über eine Million an.

Der „Prinz" ist erst 34 Jahre alt. Von seiner halbindianischen Mutter hat er wirklich etwas indianische Gesichtszüge. Während der ganzen Verhandlungen verzieht er keine Miene. An Kleinigkeiten kann er sich Überhaupt nicht mehr entsinnen: „Wenn man so gefeiert wird, wird man mit der Zeit verrückt", erklärte er kurz. Der Staatsanwalt suchte den falschen Prinzen als abgefeimten Gauner hinzustellen, während der Verteidiger die Sucht der Menschen nach Glaz und Titel als den eigentlichen Schuldigen bezeichnete.

— **Ein merkwürdiger Skelettfund.** In einer Höhle auf dem Preber bei Tamsweg in Lungau wurde mehrere hundert Meter tief im Berge, in einer Nische sitzend, das morsche Skelett eines 30- bis 40 jährigen Mannes aufgefunden. Neben dem Skelett lagen eine hölzerne Schüssel und verschiedene Topfscherben. Mit Kreide war die Jahreszahl 1675 angeschrieben. Man nimmt an, daß es sich um einen Schatzgräber handelt, der etwa vor 300 bis 400 Jahren durch Auslöschen seines Lichtes nicht mehr aus der Höhle gefunden hat und so einen qualvollen Tod erlitt.

— **Tischler und Bühnenkünstler.** Zu dem berühmten Schauspieler Devrient kam einst ein junger Mann und bat ihn, da er Schauspieler zu werden beabsichtige, um sein Urteil. Devrient erklärte sich dazu bereit und ersuchte den angehenden Kunstjünger um eine kleine Probe seines Talents. Der junge Mann begann in russische Rolle zu rezitieren, doch kaum hatte er begonnen, so rief Devrient: „Halt, halt! Mit Ihnen ist nichts, kehren Sie um und lassen Sie ab von Ihrem Vorsatz, Sie haben kein Talent!" Der anfangs verdutzte Jüngling erholte sich aber bald von seinem Schrecken und sagte: „Ich hatte doch aber solche große Vorliebe für die Bretter." „Ja," entgegnete Devrient, „das will ich wohl glauben, aber dann hätten Sie einfach Tischler werden sollen."

Literarisches.

„Grosschoafter Tonkelstonde", volkstümlich Heimatzeitschrift, herausgegeben von den Jungfreunden des Glatzer Heimatgedankens, im Verlage von Gbr. Jenkner, Glatz. Preis pro Heft 50 Pfg. Postbezug.

„Bergsommer und Juninacht", ein wundersam feiner Hbuch, den das Juniheft hinausträgt, daß auch der sein Herz erwärme, der nicht im Feuerschein der Heimatberge stehen konnte.

Friedr. Wilh. Muchow bringt eine neue geschichtliche Erzählung: „Der Mongolengraf". Der Ausgangsort der Handlungen ist wieder Camenz. Die Ereignisse klingen aus in der großen Schlacht auf der Wahlstatt bei Liegnitz (1241). Geschickt verwoben das begrenzt Heimatliche der Grafschaft. Auch die geschichtliche Erzählung aus dem 30jährigen Kriege „Der Verräter" von Paul Frieben, verdient wegen der interessanten Schilderung dre Kämpfe in der Grafschaft und der geschickt angelegten Handlung besondere Erwähnung. Der übrige reiche Inhalt samt Bildschmuck wie immer ohne Tadel!

Mit Heft 6 hat die Heimatzeitschrift (nach dem ersten Halbjahr ihres Bestehens) die Feuerprobe bestanden! Sie hat gehalten, was sie versprach und die Erwartungen der Glatzer Freunde noch übertroffen. Keine Nummer schwach. Reich im Inhalt — bei gediegener Aufmachung. Ein Schmuckkästchen, in dem die Heimat wohl verwahrt liegt.

Nun weiter bergauf!

Glatzer Gruß und „Bergheil" fürs 2. Halbjahr!

Vereinsnachrichten.

M.-G.-V. Landeck. Freitag abend im Vereinslokal letzte Probe zum Gausängerfest. Daselbst Verteilung der Karten, Vortragsordnungen und Festabzeichen an die anwesenden Aktiven. Wichtige Mitteilungen des Vorsitzenden, Liedermeisters und einzelner Kommissionsmitglieder. Keiner fehle!

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 12. Juli 1/4 7 Uhr und 1/4 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Vesper. Vormittag Gottesdienst in Winkeldorf.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 12. Juli, 5. p. Trin., 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Text Matth. 5, und 6. Kollekte für kirchl. Jugendpflege.

Mittwoch, den 15. Juli abends 8 1/4 Uhr Gottesdienst im großen Lesesaal des Kurhauses.

Jede Dame liebt

ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul,

In Landeck zu haben in allen einschläg. Geschäften.

AMBI der Mäher

Landwirte, verlangt „AMBI"

bei Ihrem Landmaschinenhändler!

Böhms Kaffee-Mischungen!

Preiswert und gut!

Mischung I per Pfd. Mk. 4,20, bei 5 Pfd. Mk. 4,00, bei 10 Pfd. Mk. 3,85.

Mischung II per Pfd. Mk. 3,80, bei 5 Pfd. Mk. 3,65 bei 10 Pfd. Mk. 3,50.

Mischung III per Pfd. Mk. 3,60, bei 5 Pfd. Mk. 3,40 bei 10 Pfd. Mk. 3,20.

J. A. Rohrbach Inh. Karl Böhm.

Hauptgeschäft: Ring-Ecke Hohenzollernstr. | Telefon 34. | Zweiggeschäft: Unt. Kurpromenade.

Waldschlössel, Olbersdorf

das bekannteste Kaffee-Lokal der Umgegend

Eigene Konditorei : Großstadtküche

Spezialität: Forellen

Jeden Dienstag und Sonnabend:

Konzert und Tanz

Solide Preise.

- Süßkirschen -

(nur dunkelrot und schwarz)

Sauerkirschen u. Himbeeren sowie Johannisbeeren

(rot u. schwarz) kaufen jed. Posten zu höchsten Tagespreisen und stellen Versandtonnen zur Verfügung

Friedrich Wendt & Söhne A.-G.

Langenbielau in Schlesien

Abteilung Fruchtsaftpresserei.

Telefon Amt Reichenbach Schl. Nr. a261.

Schauburg im Luisenhof.

Von heute bis Montag:

Soll und Haben.

Nach dem gleichnamigen Roman von Gustav Freytag.

Vordem:

Jimmy im Tingeltangel.

Groteske in 2 Akten.

Fox-Journal, Interessantes aus aller Welt.

Jugendliche haben Zutritt.

Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Jugend-Vorstellung.**

Eintritt 30 und 60 Pfg.

Lehrer erteilt energischen **Nachhilfeunterricht** Angebote unter W. P. an d. Geschäftsst. d. Bl.

Eine gebrauchte **Nähmaschine** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guterhaltenen **Kinderwagen** zu verkaufen. Albrechtstraße 17.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städt. Körperschaften vom 3. d. Mts. ist der Gemeindezuschlag zur Grundvermögenssteuer auf 50% festgesetzt worden.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1925 über die Grundvermögens- und Hauszinssteuer sowie den Gemeindezuschlag werden dieser Tage zugestellt.

Gleichzeitig machen wir nochmals darauf aufmerksam, **daß Zahlung der Steuern bis 15. eines jeden Monats** zu erfolgen hat, andernfalls deren zwangsweise Einziehung unter Hinzurechnung der Gebühren erfolgen müßte.

Landeck, den 10. Juli 1925.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bedingungen für die Verpachtung der Gemeindejagd des Stadtbezirks Nieder-Thalheim liegen in der Zeit vom 13. bis einschließlich 26. d. Mts. im Magistratsbüro (Zimmer Nr. 8) zur Einsichtnahme öffentlich aus. Gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen kann jeder Jagdgenosse während der Auslegungsfrist Einspruch beim Bezirksausschuß in Breslau erheben.

Landeck, den 10. Juli 1925.

Der Jagdvorsteher. Dr. Machon.

Waldtempel.

Sonnabend, den 11. Juli, abds. 8 Uhr:

Großer **Sommernachts-Ball.**

Humoristische Vorträge

Erstklassige, mod. **Ballmusik.** (Verstärktes Orchester.)

Illumination.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Baugelände, auch einzelne Baustellen, hinter der Post gelegen, gibt ab. **Volkmer,** Jauernigerstraße 13.

Ich habe mich als **Schneider** in Karpenstein niedergelassen. Bitte um gütigen Zuspruch. **Wilhelm Weiser.**

Kukirolen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege! Hierzu gehören: 1 Packung Kukirol-Fußbad, 1 Dose Kukirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirol-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Ring-Drogerie Eugen Preiß, Landeck.

Achtung! Landwirte! Kleintierbesitzer!

Das sauberste und sanitärste Streumittel

Torfstreu und Torfmull

in Preßballen zu 5 Mk. und 5,50 Mk. hat ab Lagerplatz Bahnhof abzugeben.

A. Tschimmel & Sohn

Fernruf 9. **Landeck.** Fernruf 9.

Hotel Haus Hohenzollern

Inh.: Josef Czech.

Täglich **Künstler-Konzert** Salon-Trio Casper.

Donnerstags **Reunion.**

Sonnabends **4 Uhr-Tanz-Tee** Abends: Jazzband.

Sonntags **Gesellschafts-Tanz**

Zivile Preise Kein Weinzwang

Telefon 5

Unterrichtsstunden

in Englisch, Französisch, Mathematik u. Deutsch erteilt **E. Jensch,** z. Zt. Landeck Boelkelstr., Waldhaus.

Frühkartoffeln hat billig abzugeben **Thiel,** Albrechtstr. 17 Telefon 79.

Alte Futterkartoffeln zu kaufen gesucht. **Billerbeck,** Olbersdorf.

Bekanntmachung. Treffe Sonnabend bestimmt mit einer Auswahl von echt Italien. **Gold- und Zierfischen** ein. Ferner Fischfutter und Wasserpflanzen, Anleitung zur Pflege der Fische gebe jedem gratis. **Pürschel,** Fischzucht, Hirschberg, i. Schl. West-Dorfstr. 108.

Geschäfts-Konto-Bücher empfiehlt **W. Anlaufs Nachflg.** (Gustav Hänsch).

Schützenhaus. Sonntag, den 12. Juli:

Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundl. ein **P. Send.**

Vernichtet werden Küchenkäfer wie Russen Schwaben Ameisen usw. samt Brut mit Uhligs „Sicher" 1 Dose 75 Pfg. Zu haben in Landeck: Ring-Drog. Eugen Preiß.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode und der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwester u. Kusine

Frau Maria Köhler

geb. Matzke

sagen wir allen ein herzliches Vergelts Gott! Besonderen Dank Herrn Kaplan Knittel für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Trägern ferner für das zahlreiche Grabegeleit.

Karpenstein, den 8. Juli 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Militär-Veteranen-Verein Landeck.

Am 11. und 12. Juli 1925 findet in **Glatz** ein

Deutscher Tag

verbunden mit **Weihe von Stahlhelm-Fahnen** statt. Alle vaterländischgesinnten Verbände und die Kriegervereine der Grafschaft Glatz sind eingeladen. Der Verein beteiligt sich mit Fahnenabordnung an der Feier am Sonntag, den 12. Juli. Antreten 11^{30} Bahnhof Landeck zur gemeinsamen Fahrt nach Glatz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Landecker Ring-Lichtspiele

Besitzer: Arthur Zimmer.

Ring Nr. 17. Telefon 98.

Sonnabend, den 11., Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Juli, abends 8¼ Uhr:

Ein

Sommernachtstraum.

Heiteres Fastnachtsspiel nach William Shakspear.

Am Hofe zu Athen. Das Rüpelspiel.

Das Märchenspiel.

Dieses wunderbare Bühnenwerk gelangte in Berlin 450 Mal zur Aufführung und ist eines der schönsten Filme, die je gezeigt wurden.

Beiprogramm:

Eigenartige Vogelkinder.

Preise der Plätze: Loge 1,30 Mk., Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 35 Pfg.

Bieletal-Hoch- u. Tiefbau

G. m. b. H.

Landeck Schl., Auenstr.

Ältestes und größtes Bau-Geschäft am Orte.

Alleinige Inhaber:

Frz. Gottschalk, Bauingenieur. **K. Tille,** Archt. u. Zimmermstr.

Fernsprecher Landeck 133.

Projektierung und Ausführung aller Maurer- u. Zimmerarbeiten / Straßen-, Brücken-, Wasser- u. Eisenbahnbau. Kanalisationsarbeiten u. Wasserversorgung / Baumaterialienhandlung.

Logierhaus

für bald oder später (eventl. erst für nächstes Jahr) zu **pachten oder kaufen gesucht.**

Angebote an

Paul Heinrich, Preuß. Friedland, Grenzmark erbeten.

---

9. Gausängerfest in Bad Landeck.

(Gau I des Schles. Sängerbundes.)

Sonntag, den 12. Juli 1925.

Nachmittag 2 Uhr **Festzug** von der Kirchstraße aus nach dem Kurplatze.

Von 3 Uhr ab daselbst:

Festkonzert,

bestehend aus Massen- und Einzelchören der Gausängerschaft unter Mitwirkung des Konzertsängers **Kurt Becker-Reinerz** und der Kurkapelle Landeck.

Leitung der Massenchöre Gauliedermeister Chorrektor **G. Hartmann-Landeck.**

Eintrittspreis einschl. Festschleife 1 Mk. pro Person. **Kurgäste,** die sich durch die Kurkarte ausweisen, zahlen **halbe Preise,** desgleichen die aktiven Sänger.

Kurhaus Bad Landeck

Mittwoch, den 15. Juli 1925, abends 8 Uhr im Luisen-Saal:

Lieder- u. Klavierabend

Konzertsängerin: Aga Swoboda (Sopran)

Pianistin: Nora Wallossek

Werke von Brahms, Chopin, Franz u. a.

Einzelne Pressestimmen: Die Stimme des Frl. Swoboda ist glockenrein und steigt mühelos in aller Reinheit bis in höchste Regionen. — Gefühl, Innigkeit und verständnisvolle Vertiefung zeichneten alle Darbietungen aus. Ihr wunderschöner Sopran, der alle Zuhörer in Bann schlug.

Eintrittspreise: Loge 3,00 M., Sperrsitz 2,50 M., 1. Platz 2,00 Mk., 2. Platz 1,50 M., Stehplatz 0,50 Mk.

Vorverkauf E. Raupach, Zigarrengeschäft, Bad Landeck, Haus Prinzeß Luise.

Aufruf!

Besitzer von **Vorkriegsgeld** laßt Euch durch Bekanntmachungen der Reichsbank A.-G.

nicht irre führen!

Der Reichsbankgläubigerverband, vertreten durch die Herren Reichsgerichtsrat Dr. Warneyer, Leipzig, Reichsgerichtsrat Dr. Hüefener, Leipzig, Oberlandesgerichtsrat Fr. Saar, Traunstein, alles aktive Richter, und Rechtsanwalt Dr. Englisch, Berlin

arbeiten für Euch!

Nur der Reichsbankgläubigerverband vertritt

Eure Interessen!

Daher ist es Pflicht eines jeden Deutschen, sofort Mitglied zu werden.

Reichsbankgläubiger-Verband,

Provinzialverband Schlesien.

Ortsgruppe Landeck in Schlesien.

Geschäftsstelle: Glatzerstraße 22, I.

Bürozeit: 9–12, 3–6 Uhr.

Persil kalt auflösen!

Genaue Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert billiges Waschen und besten Erfolg!

HENKO

Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda, das Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Gebr Pianos.

suchen zu kaufen und bitten um Angebote

W. Olbrich & Co., Glatz.

Abholung mit eigenem Gespann.

Ob Wein von der Pfalz,
Von der Mosel, vom Rhein,
Wie die Traube ihn gibt,
Rein muß er sein.

Raiffeisen-Weine

zu Originalpreisen.

Verkaufsst. für Landeck bei **Fridolin Priesnitz,** Kolonialwarenhandlung Ring 5.

Preislisten werden bereitwilligst verabfolgt.

Bekanntmachung.

Die Tabakpflanzer machen wir darauf aufmerksam, daß sie bis zum 20. Juli d. J. ihre Anbauflächen anzumelden haben.

Meldeformulare sind im Zimmer 8 des Rathauses erhältlich.

Landeck, den 7. Juli 1925.

Der Magistrat.

Größte

MÖBEL

AUSSTELLUNG

der Grafschaft Glatz

in

Speisezimmern
Herrenzimmern
Schlafzimmer etc.
Küchen/Korbmöbeln
Ledermöbeln
Einzelmöbeln

in bekannter, gediegener Qualität sowie Anfertigung gegebener und eigener Entwürfe

Besichtigung erbeten

Reinholds Möbelfabrik

Glatz, Frankensteinerstr. 8

Gegründet 1838 / Fernruf 241

Allgem. Mieterschutzverein E. V.
für Landeck u. Umgebung Landeck Schl.

Mieter,

gehörst Du schon Deiner Organisation an? Mitglieder haben in Mietsstreitsachen kostenlose Vertretung. Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit

Glatzerstraße 22, I. Etg.

Brennholz

gibt meterweise auf Bahnhof Seitenberg ab (5,50 Mk. und 6,50 Mk. pro Meter).

Holzhandlung Bachmann,

Seitenberg, Telefon 61.

Das Zwangsversteigerungsverfahren des **Erich Geisler'schen** Grundstücks (Landeck Bl. 118) sowie der Versteigerungstermin ist aufgehoben. Landeck, 1. Juli 1925. Amtsgericht. K. 2/25 zu 9.

Ein einfach **möbliertes**

Zimmer

nahe an der Post zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Transparente

für das **Sängerfest** empfiehlt

W. Anlaufs Nachflg. (Gustav Hänsch).

Hotel Gold. Kreuz.

Sonntag, den 12. Juli:

Groß. Tanz-Kränzchen

Anfang 7 Uhr.

ff. Parkett. Gute Musik.

Es ladet freundlichst ein

Max Neugebauer.

Tüchtiger

Maschinen-Schlosser

(mögl. gelernter Dreher) für sofort gesucht.

Karton-Fabrik Olbersdorf.

Bergschlößel

Leuthen.

Sonntag, den 12. Juli:

Tanz-Kränzchen

Anfang 4 Uhr.

Gute Musik. ff. Parkett.

Es ladet freundl. ein

M. Schiedeck.

Ein fast neuer

Kindersportwagen

bald zu verkaufen.

Villa Flora.

Hutbergsruh, Reyersdorf.

Sonntag, den 12. Juli 1925:

Tanz-Musik

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **M. Volkmer.**